

Portugal, Skandinavien und Schweiz sicherste Länder der Erde

– Mexiko wird gefährlicher – Extremes Risiko in Somalia und Afghanistan

Berlin, 17.01.2011. Gemeinsam mit den skandinavischen Ländern, der Schweiz und einigen kleineren Staaten wie Luxemburg ist Portugal das sicherste Land der Erde. Dies geht aus der „RiskMap 2011“ hervor. Die Studie der internationalen Unternehmensberatung für Risikomanagement Control Risks untersucht jedes Jahr weltweit die Risiken für Geschäftstätigkeiten im Ausland sowie für Geschäftsreisende und im Ausland lebende Mitarbeiter international tätiger Firmen.

Mit Portugal wird erstmals ein größeres südeuropäisches Land mit der Risikostufe „unerheblich“ bewertet. Diese Bestnote für Sicherheit war bislang den skandinavischen Ländern Norwegen, Schweden, Dänemark, Finnland und Island sowie der Schweiz vorbehalten. Außerhalb Europas gibt es kein Land mit einem so geringen Sicherheitsrisiko. Damit ist Europa die sicherste Region der Welt, denn auch außerhalb von Portugal und Skandinavien ist in weiten Teilen unseres Kontinents das Risiko, Opfer von Diebstählen, Überfällen oder Entführungen zu werden „niedrig“. Ausnahmen: Sizilien und Teile Süditaliens, das Baskenland, Bosnien und Herzegovina, der Kosovo sowie Thessaloniki und Athen wurden mit einem mittleren Risiko bewertet. Ab dieser Stufe gilt die staatliche Sicherheit als unzureichend.

Die RiskMap klassifiziert alle Länder weltweit in fünf Risikostufen: unerheblich, niedrig, mittel, hoch und extrem. Das Sicherheitsrisiko wird aus mehreren Komponenten ermittelt. Dazu gehören die Zahl der Diebstähle und Kleinkriminalität, Überfälle, aber auch Entführungen und bewaffnete Übergriffe sowie Sachbeschädigung, Betrug und die Gefahr von Terroranschlägen.

Die gefährlichsten Länder der Welt sind Somalia und Afghanistan. In beiden Staaten gilt für fast das ganze Land im kommenden Jahr die höchste Risikostufe „extrem“. Das bedeutet, Recht und Gesetz sind außer Kraft, es herrschen bürgerkriegsähnliche Zustände. Afghanistans Nachbar Pakistan ist mit einem hohen bis extremen Risiko als beinahe ebenso unsicher eingestuft.

Deutlich gefährlicher geworden ist im Jahr 2011 die Situation im beliebten Reiseland und wichtigen Wirtschaftsstandort Mexiko. Als direkte und indirekte Folge des „Drogenkrieges“ stiegen Entführungen, bewaffnete Überfälle und das Risiko für unbeteiligte Ausländer, Opfer gewalttätiger Auseinandersetzungen zu werden, stark an. Control Risks erwartet, dass sich die Sicherheitslage weiter verschlechtert. Daher gilt für 2011 in weiten Teilen des Landes die Risikostufe „hoch“. Diese Risikostufe bedeutet, dass ausländische Unternehmen sich mit Sicherheitsproblemen auseinandersetzen müssen und es besteht für Mitarbeiter und Geschäftsreisende das Risiko, Opfer krimineller Gewalt zu werden. Als Folge der Konflikte der Drogenkartelle verschlechtert sich die Sicherheitssituation in ganz Mittelamerika. Die einzigen Länder mit niedrigem Risiko sind Costa Rica and Belize.

In Kolumbien hingegen hat sich die Lage deutlich verbessert. War über Jahre hinweg das Risiko für das ganze Land „hoch“, wird es in der RiskMap 2011 erstmals wieder mit einer mittleren Stufe bewertet. Weite Teile des Landes sind demnach nicht gefährlicher als Brasilien oder Peru. Allerdings entsteht durch neue, ehemals paramilitärische Gruppierungen, die so genannten „bacrim“, eine weitere Quelle für Kriminalität und Gewalt. Die Staaten in der Südhälfte Lateinamerikas – Paraguay, Uruguay, Argentinien und Chile – sind laut RiskMap genauso sicher wie Europa, die USA, Kanada oder der australische Kontinent. Hier herrscht durchgehend ein niedriges Sicherheitsrisiko.



In Afrika ist die Anzahl der gefährlichen Länder besonders hoch. In nahezu allen Ländern Zentral-, Ost- und Westafrikas wurden die Sicherheitsrisiken für Geschäftsreisende und dort lebende Ausländer mit „hoch“, teils sogar mit „extrem“ bewertet. Allerdings gibt es Ausnahmen wie den Senegal an der Westküste, wo das Risiko für Unternehmen und Geschäftsreisende nicht höher ist als in den westlichen Industriestaaten.

Control Risks ist eine international führende Unternehmensberatung im Bereich Risikomanagement. Als Berater von fast drei Vierteln der Fortune 500-Unternehmen ermöglicht es Control Risks seinen Kunden weltweit, Risiken adäquat und effizient zu handhaben, seien diese politisch, sicherheitsbezogen oder operativ. Control Risks unterstützt Unternehmen durch Risikoanalyse und -beratung bei Geschäftstätigkeiten im In- und Ausland, Korruptionsbekämpfung sowie Krisenprävention und -management.

Kontakt für weitere Informationen:

Control Risks Deutschland

c/o MSL

Jessica Rusch

Email: jessica.rusch@msslgroup.com

Tel: +49 (0)30 82082 518

www.controlrisks.com